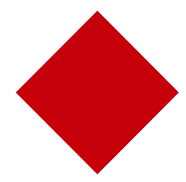
Periodisierung:

Phasen des Lebens und der Sozialisation



2017 ◆ Oliver S. Kloss

Periodisierung

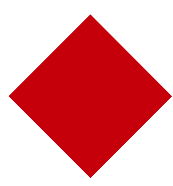
Ob in der Biographie-Arbeit oder in sonstigen Erübungen von Gedächtnisleistungen und summarischem Rückblicken, eine Periodisierung des Lebens erleichtert fraglos dessen Strukturierung erheblich.

Bedenken Sie, welche Periodisierungen Ihnen bereits bekannt sind!

An welchen Kriterien orientieren sich die Ihnen bekannten Periodisierungen?

Periodisierung

des Lebens



Trias: Kindheit – Jugend – Alter

Periodisierung

ist ein Hilfsmittel zur Strukturierung des Lebens,
wobei die Gefahr besteht,
dem Individuum nicht mehr gerecht zu werden.

Zentrale Themen:

- Identität im Wandel bzw. Identitäten
- soziale Beziehungen
- innere Veränderungen (Sexualität, Bildung)
- Peergruppe (peer group)
- äußere Veränderungen
- Experimente mit Lebensstilen
- Lebensereignisse und Krisen
- subjektive Ziele
- Sozialisation

Lebensphasen

In jeder Lebensphase sind **Übergänge** zu meistern, die die Chancen auf gute Teilhabe in der Zukunft beeinflussen.

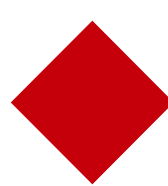
Geburt
Inanspruchnahme frühkindlicher Förderung
Berufsausbildung
Arbeitslosigkeit
Eintritt von Behinderungen

Frühe Jahre
Jüngeres Erwachsenenalter
Mittleres Erwachsenenalter
Älteres und ältestes Erwachsenenalter

Schul-eintritt
Schulform-wechsel
Berufs-einstieg
Wiedereinstieg nach Familien-gründung
Weiterbildung
Renten-eintritt
Eintritt von Pflegebe-dürftigkeit

Lebensphasen:

Drei-Teilung



Trias: Kindheit – Jugend – Alter

Lebensphasen bei Goethe

„Jedem Alter des Menschen antwortet eine gewisse Philosophie.
Das Kind erscheint als Realist; denn es findet sich so überzeugt von dem Dasein der Birnen und Äpfel als von dem seinigen.
Der Jüngling, von innern Leidenschaften bestürmt, muss auf sich selbst merken, sich vorfühlen: Er wird zum Idealisten umgewandelt.
Dagegen ein Skeptiker zu werden, hat der Mann alle Ursache; er tut wohl, zu zweifeln, ob das Mittel, das er zum Zwecke gewählt hat, auch das rechte sei ...“

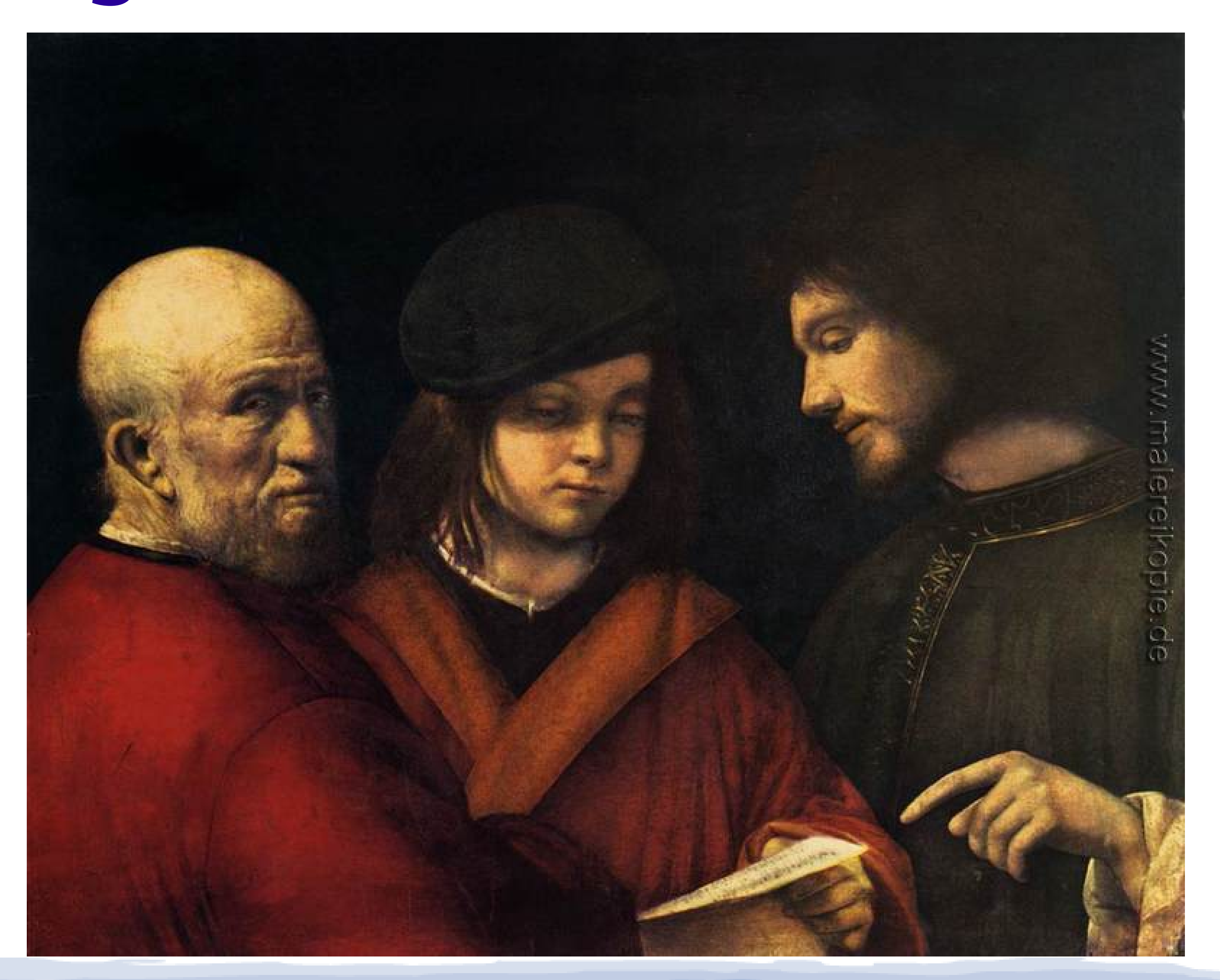
Johann Wolfgang von Goethe
In: Maximen und Reflexionen.

Drei-Teilung

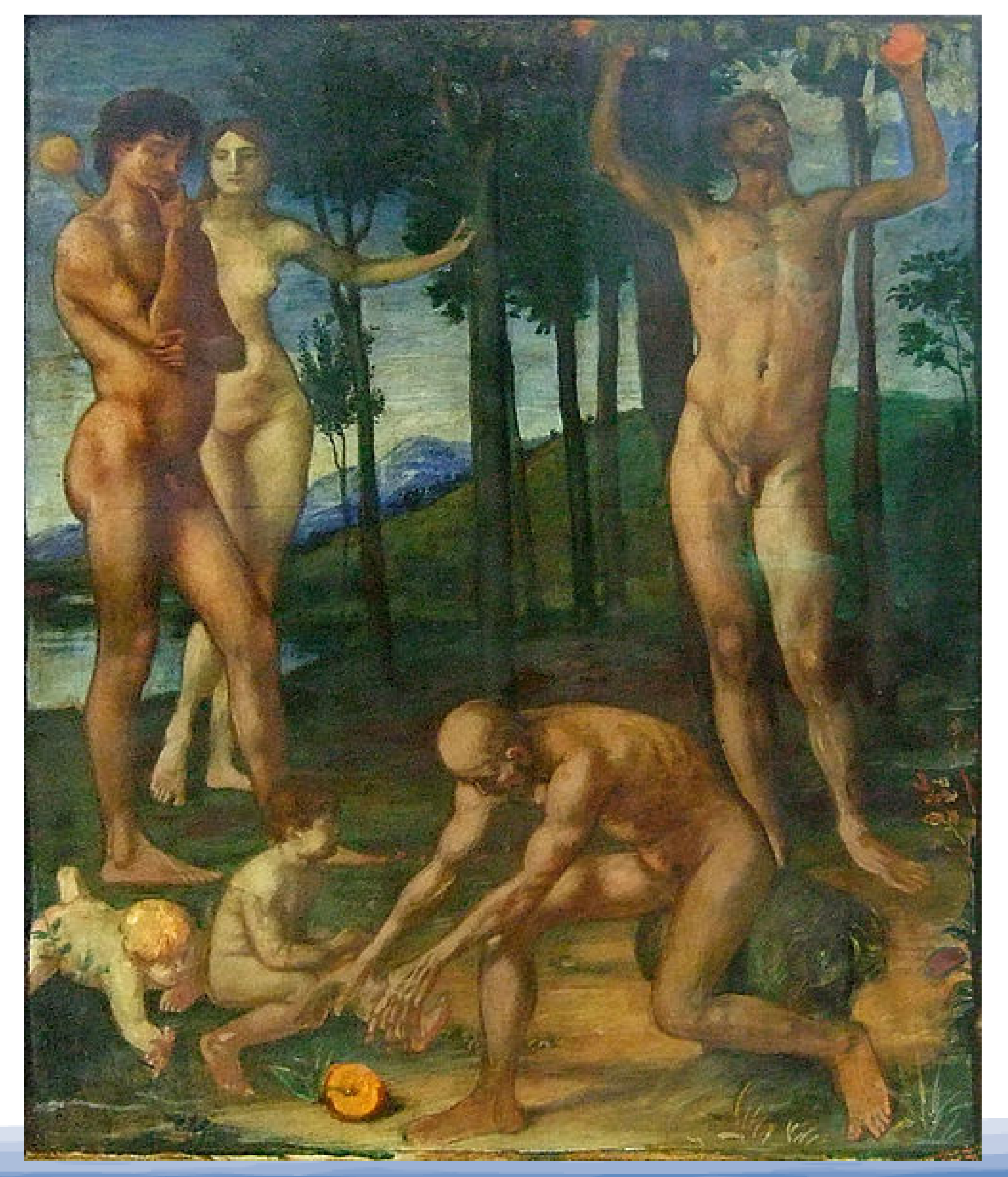
„Des Kindes Maßstab ist die Menschheit.
Der Jüngling orientiert sich am Geschlecht.
Des Mannes Maß ist allein sein Geist.“

Sören Kierkegaard

Giorgione: Die drei Lebensalter



Hans von Marées: Die Lebensalter (1878)



Edward Munch: Vier Lebensalter



Frau und Mann

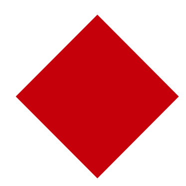
Die von mir ausgewählten Bilder und Zitate sind fraglos bezüglich der Geschlechter unausgewogen. Das kann sich ändern.

Sollten Sie interessante Zitate oder schöne Bilder finden, die der Ausgewogenheit dienlich wären, so senden Sie diese mir einfach zu!

Danke!

Lebensphasen:

Dekaden-Stufen



Stufenjahre – anni scalares

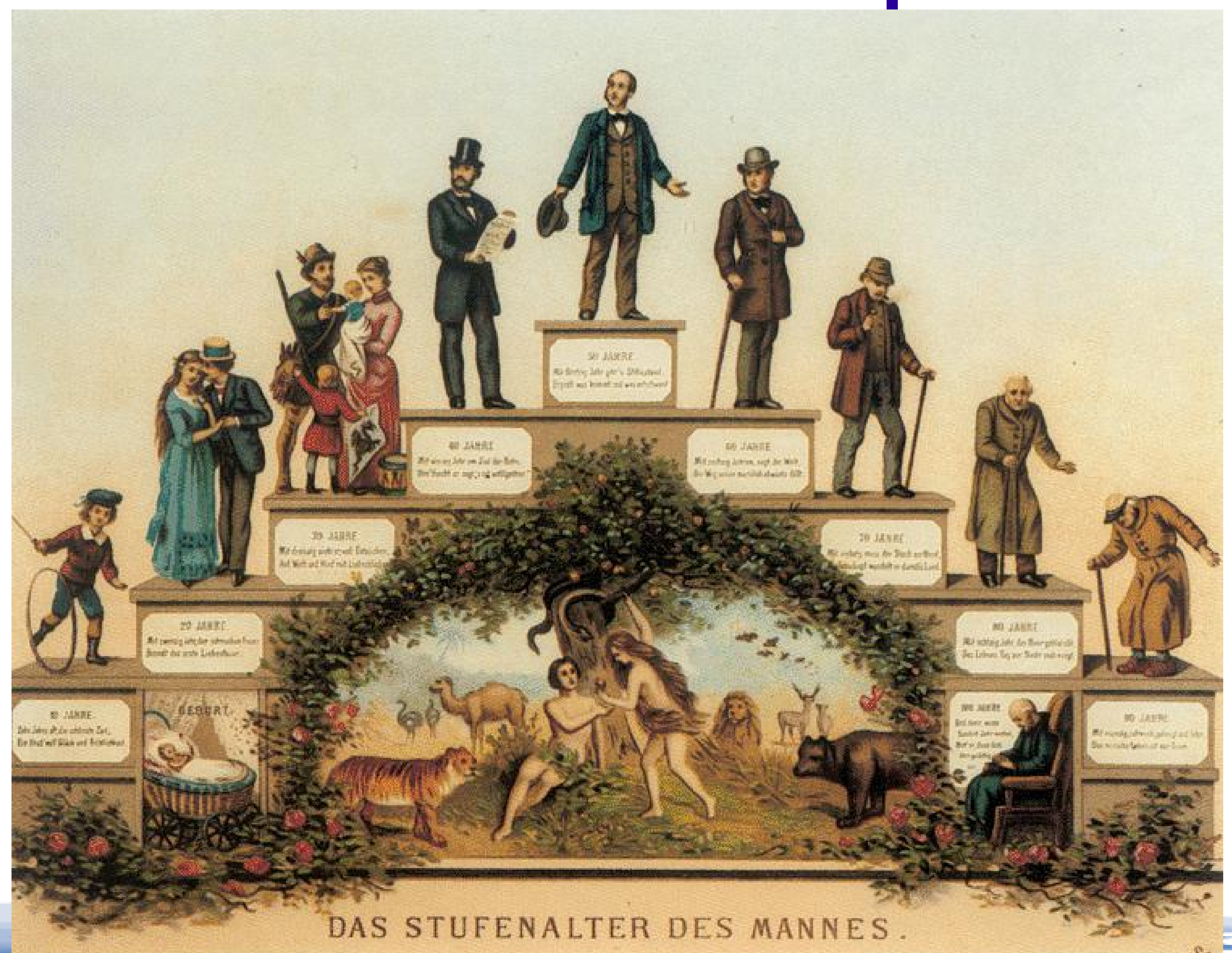
Spanischer Kupferstich um 1750



Lebensphasen



Des Mannes Lebensphasen

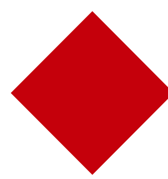


Der Frau Lebensphasen



Lebensphasen:

Jahrsiebte



Orientierung am Gestaltwandel

Lebensphasen: Jahrsiebte

Die älteste, aus der griechischen Antike bekannte Periodisierung des Lebens waren die **Jahrsiebte**, wie sie auch heute noch aus der Waldorf-Pädagogik in Verbindung mit den aristotelischen Transformationen bekannt sind.
Ihre Plausibilität gewinnt diese Periodisierung aus dem Zusammentreffen mit
- dem **ersten** (um das 7. Lebensjahr) und
- dem **zweiten** (um das 14. Lebensjahr)
psychophysischen Gestaltwandel des Menschen.
Auch die rechtliche Volljährigkeit orientierte sich bis in das 20. Jahrhundert hinein am dritten Jahrsiebt.

Jahrsiebte nach R. Steiner

Rudolf Steiner (1861-1925) - der vielseitig interessierte Philosoph, umtriebige Occultist und Theosoph sowie Begründer der Anthroposophie - betätigte sich auch als Reformpädagoge.
Ab 1919 wurde ihm die von der Zigarettenfabrik Waldorf-Astoria für die Mitarbeiter finanzierte Schule anvertraut. Das Erziehungsprogramm orientiert sich an den Jahrsiebten:

1. Jahrsiebt: Physischer Leib (gleich Tieren und Pflanzen) erfährt Formung durch Nachahmung, Vorbilder und Autoritäten.

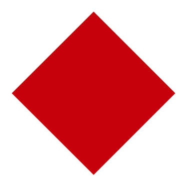
Jahrsiebte nach R. Steiner

2. Jahrsiebt: Äther- oder Lebensleib (den Tieren gemeinsam) wird durch Autoritäten geführt, ergo Klassenlehrersystem (außer in Sport und Kunstfächern) bis zur 8. Klasse.
3. Jahrsiebt: Astral- oder Empfindungsleib mit Geschlechtsreife entwickelt die autonome Urteilsbildung. Abkoppelung von Autoritäten!

In den **weiteren Jahrsiebten** folgt Veredelung bis zur höheren Menschenseele, bis zum Geistselbst. Wegen des prinzipiellen Nicht-Zensierens kann ein zum Studium qualifizierendes Abitur nur an einer staatlichen Schule abgelegt werden.

Entwicklung:

Sozialisation



Sozialisationsinstanzen

Entwicklung der Sozialisation

1) **Primäre Sozialisation**
der ersten Lebensjahre, zugleich Grundlegung des Menschseins in der sozialen Gruppe.
Sozialisationsinstanzen:
Familie, Freunde und Kindergarten.

2) **Sekundäre Sozialisation**
vom dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt, Erlernen sozialer Rollen und Gruppenverhalten.
Sozialisationsinstanzen:
Spielplatz und Kindergarten.

Entwicklung der Sozialisation

3) **Tertiäre Sozialisation**

Bildung in Schule und Berufsausbildung; grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse für Partizipation an der Gesellschaft; Abnabelung von der Familie.

Sozialisationsinstanzen:
Schule, Betrieb, weitere Bildungseinrichtung, Peergroups und Freundeskreis.

Entwicklung der Sozialisation

4) **Quartäre Sozialisation**

Entwicklung im Erwerbsleben, Herausbildung unterschiedlicher sozialer Lebenslagen, z.B. Wohnsituation und Berufssituation,

Sozialisationsinstanzen:
Arbeitsstätte, Freizeitbereich und eigene Familie.

Entwicklung der Sozialisation

5) **Quintäre Sozialisation**

Entwicklung im Alter mit der Altersrente, Nutzung vorhandener Ressourcen zur Alltagsgestaltung, Auseinandersetzung mit Sterben und Tod.

Eventuelle Sozialisationsinstanz: **Altenpflegeheim**.

Familie

Familie (Definitionen im Sinne der Soziologie):

1.) Familie ist eine Intimgruppe,
in der Eltern mit Kindern zusammenleben.
2.) In einer Familie leben zwei Generationen zusammen.

Merkmale:

- Abgrenzung (raumzeitliche Distanz zu anderen Personen),
- Privatheit (in einem abgegrenzten Lebensraum),
- Nähe (physische, geistige und emotionale Intimität) sowie
- Dauerhaftigkeit.

Familie

Kernfamilie

In einer Kernfamilie leben zwei Generationen zusammen.

Mehrgenerationenfamilie

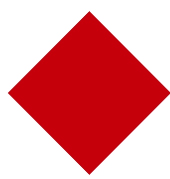
In einer Mehrgenerationenfamilie leben mehr als zwei Generationen zusammen.

Bedeutung der Sozialisation:

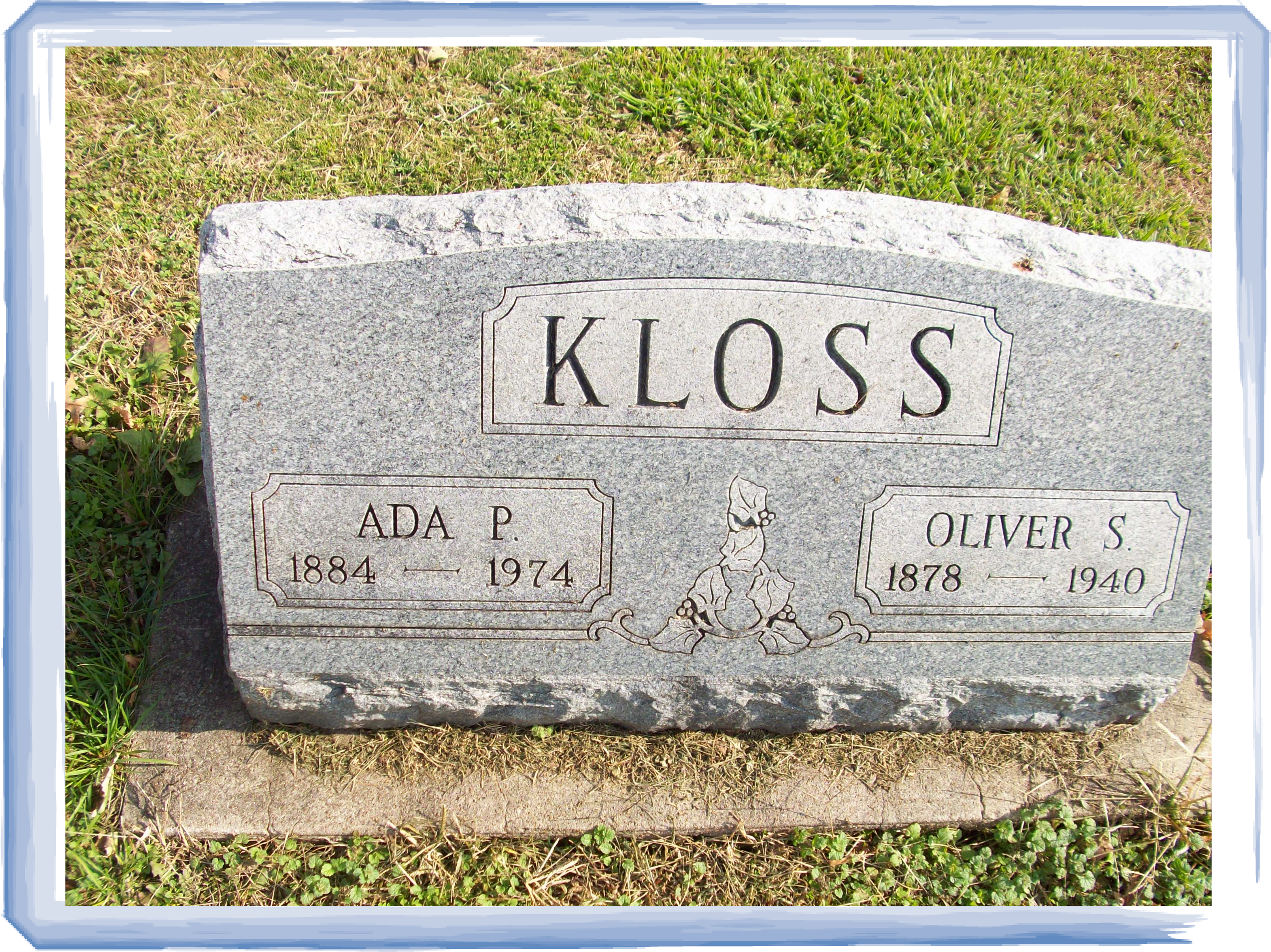
Der Mensch lernt, sich in verschiedenen Gruppen seiner Gesellschaft und Kultur zu integrieren und durch sein Verhalten auch zu einem handlungsfähigen und eigenverantwortlichen, aber auch anpassungsfähigen Teil dieser zu werden.

Entwicklung:

Schluss-Stein



Letzte Instanz


KLOSS
ADA P.
1884 — 1974
OLIVER S.
1878 — 1940

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

